

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 9. November.

Bestätigung.

Die Wahl des Herrn Stadtorordneten Baumfisters Gygis zum unbedenkten Stadtrat ist vom Regierungspräsidenten genehmigt worden.

Der Bauausschuß

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung den Verkauf des Erdgrundstückes Fleischerstr. 47—Gießstr. 9 (Wernicke) für 71.500 Mark an Herrn Papierwarenhändler Webdy.

Weiter stimmte man der Abtretung von 6 Quadratmeter Land in der Burgstr. 6 zu und setzte den Einheitspreis auf 25 M. fest.

Die 2. Abteilung

wählt in der Abstift diesen Freitag und Sonnabend von 10—5 Uhr im Weinzimmer des Ratstellers, die II. Abteilung der Roteur nur am Freitag von 10—12 Uhr in der Saalstraßebrauerei.

Die I. Abteilung folgt dann am Montag für die Abstift im Ratsecker von 11—12 Uhr, für die Roteur in der Saalstraßebrauerei von 1—2 Uhr.

Zu unserem Artikel über die Wahlen der III. Abteilung im heutigen Morgenblatt wird uns von orientierter Seite nach mitgeteilt, daß Herr Str. Thiele mit Rücksicht auf andere Aufgaben und infolge Zeitmangels auf eine Kandidatur verzichtet hat. Die Partei selbst habe ihm eine Kandidatur angeboten.

Nus Anlaß des günstigen Ausganges der Wahlen fand gestern Abend im großen Vereinszimmer des Restaurants „Schultheiß“, Poststraße, eine Versammlung der Männer, die zum Gelingen beigetragen hatten, statt. Sie nahm die Form eines Bürgerkongresses an, der erst von Herrn Professor Dr. Steinbrück, dann von Herrn Oberlehrer H. G. geleitet wurde. Außer verschiedenen alten waren auch die neu-gewählten Stadtorordneten jungen, die durch Herrn Oberlehrer Joo den Dank für die Wahlhilfe aussprechen ließen. Aus den verschiedenen Ansprüchen war zu entnehmen, daß man ein fernerer Zusammenarbeiten beider bürgerlichen Parteien recht wünscht. Man könne wohl getrennt maßgebender, müsse aber vereint handeln. Anerkannt wurde auch die Arbeit des Gegners und namentlich hervorgehoben, daß nirgends eine Ausbreitung vorgekommen ist.

Ausstellung für Grabmalbau Halle 1912.

Der Bezirksverein Halle a. S. im „Zentralverband Deutscher Zement- und Kunststoffsabrikation e. V.“ wird Ende Februar 1912 in Halle eine Ausstellung für Grabmalbau veranstalten. Der Zentralverband, der stets bemüht gewesen ist, auch in der Kunststeinindustrie alles Schöne und Edle zu fördern, hat sich seit dem Beginn der Grabmalbauausstellungen in Halle, die seit 1905 in Halle abgehalten wurden, mit dieser Ausstellung den Nachweis führen, daß seine Mitglieder sich in künstlerischer Beziehung den modernen Forderungen in der Grabmal- und Friedhofskunst immer mehr anpassen und daß die Kunststeinindustrie wohl in der Lage ist, ein völlig einwandfreies, künstlerisch durchgebildetes Material für die Friedhofskunst zu liefern.

Der Bezirksverein Halle hält in Gemeinschaft mit den übrigen mitteilungsreichen Bezirksvereinen am 17. November in Leipzig einen Bezirkskongress ab und wird auf diesem die Ausstellungsangelegenheit mit beraten werden. Interessenten für die Grabmalausstellung erhalten nähere Mitteilungen von der Geschäftsstelle Leipzig, Kochstr. 124.

Studentisches Taschenbuch.

Von der „Studentischen Verfassungskommission“ für das Wintersemester 1911/12 ein „Studentisches Taschenbuch“ herausgegeben worden. Das Büchlein behandelt alles, was einen halbes Hund Studenten interessieren kann. Neben einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der Alma mater Triburiana werden ihre Institute, ihre Wohlfahrts-Einrichtungen und die Segenswünschungen der Stadt Halle aufgeführt. Besonders aber beschäftigt sich das „Studentische Taschenbuch“ mit der im Augenblick noch ungewissen Lage der nichtinformierten Studenten.

Am 29. Mai 1911 wurde bekanntlich die Halle'sche Freie Studentenschaft von der Universitätsbehörde aufgelöst, und damit war der großen Masse der Halle'schen Studenten die Möglichkeit genommen, sich gegenüber den Universitätsbehörden vertreten zu lassen und an der Mitarbeit des „Allgemeinen Studenten-Ausschusses“ teilzunehmen. Petitionen mit zahlreichen Unterschriften verlangten die Wiederherstellung des früheren Zustandes von den Universitätsbehörden, die es aber ablehnten, mit nicht zu nennen Vertretern der Studentenschaft zu verhandeln. Inzwischen gewählte der „Kumpf“-Ausschuß, der nur noch aus den Vertretern der Korporationen bestand, den nichtinformierten Studenten auf je 40 Wähler einen Vertreter, die aber nicht mehr als zehn sein durften. Der „Verband der Freunde der freien Studentenschaft“, der die Aufgaben der „Freien Studentenschaft“ übernehmen sollte, konnte als auserkandemische Institution von den Universitätsbehörden nicht erziehen. So blieb den nichtinformierten nichts anderes übrig, als innerhalb der Studentenschaft eine Gruppe zu bilden, die von den akademischen Behörden als Vertreter der nichtinformierten an-

erkannt wurde und auf diese Weise ihre Interessen am besten ver-folgen konnte. Man spricht zur Gründung der „Studentischen Ver-fassungskommission“.

Die „Studentische Verfassungskommission“ tritt, wie aus ihrem Programm hervorgeht, für die Gleichberechtigung aller immatriku-lierten Studenten ein, erstrebt die Schaffung eines föderalen Körper-schafts anerkannt wird, und als nächstes Ziel die Einführung des Some-Kale-Systems. Außerdem verlangt die Partei für die Studenten reichliche Gelegenheit zur geistigen und körperlichen Aus-bildung und unterstützt die Forderung nach künftigen Wohl-fahrtseinrichtungen, nach einer Reform der Disziplinbestimm-ungen und des studentischen Ehrenwesens. In allen religiösen und politischen Fragen währt die Partei strengste Neutralität, ebenso in allen hochschulpolitischen Angelegenheiten.

In dem „Studentischen Taschenbuch“ sind schließlich noch zwei interessante Aufsätze enthalten: „Studentenparlament“ von Ernst K a o 11 und „Ein Gebot der Stunde“ von Dr. C. S o n n e n - s h e i n und eine obenstehende Abhandlung von Professor Dr. Martin K a d e in Warburg: „Student und Religion.“ E. J.

Die Austragungen der Posten in Halle.

Es wird für unsere Leser von Interesse sein, zu erfahren, mit welchen Bestellungen die aus den einzelnen hier an-kommenden Posten herührenden gewöhnlichen und einge-schriebenen Briefsendungen abzutragen sind.

Mit der ersten Bestellung (Beginn spätestens 7 Uhr norm.) werden abgetragen: die mit den Abends-, Nacht- und Früh-jügen hier eingehenden Briefsendungen. Als letzte Anstufung für die Bestellung kommen in Betracht die Züge von Eisenach (5.14), von Kallisch (5.42) und von Leipzig (6.17).

Zur zweiten Bestellung (Beginn spätestens 9 Uhr norm.) gelangen die mit den Zügen von Leipzig mit der Samburger Post (6.30), Kassel (6.43), Halberstadt (7.16), Leipzig (7.29), Magdeburg (8.28) und Eisenach (8.54) eingehenden Brief- sendungen, also diejenigen aus Süddeutschland, Rheinland, Westfalen, Hannover, Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die in der Zeit von 9—11 Uhr norm. aus allen Rich-tungen eingehenden Briefsendungen — letzte Anstufung von Eisenach 10.52, Berlin 10.55 und Leipzig 11.1 — kommen mit der dritten Bestellung (Beginn 11.2 Uhr norm.) zur Ab-tragung. Zur vierten Bestellung (Beginn 3 Uhr norm.) ge-langen die in der Zeit von 11 Uhr norm. bis 2.25 Uhr norm., also hauptsächlich die mit den Mittagszügen aus allen Rich-tungen — letzte Anstufung von Magdeburg 2.25, Berlin 2 und Eisenach 2.19 — eingehenden Briefe. Mit der letzten Be-stellung (Beginn 6 Uhr norm.) werden abgetragen die in der Zeit von 2.25—6 Uhr norm. — letzte Anstufung von Leipzig 5.17, von Stettin 5.21, von Eisenach 5.27, von Han-nover 5.30, von Kassel 5.23, von Berlin 5.48 und von Ham-burg 5.44 — eingehenden Briefe.

Der Postverkehr in Deutschland. Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Konto-Inhaber im Postverkehr Ende Oktober 1911 auf 60 326 gestiegen. (Zugang im Monat Oktober allein 844.) Auf diesen Postkonten wurden im Oktober gebucht 171 Millionen Mark Guthaben und 1147 Mill. M. Aufschreibungen. Das Gesamtguthaben der Konto-Inhaber betrug im Oktober durchschnittlich 124 Mill. M. Im Verkehr der Reichspostämter mit dem Postsparkassensamt in Wien, der Postsparkasse in Budapest, der kaiserlichen Postverwaltung und den schweizerischen Postverwaltungen wurden fast 5 Mill. M. umgelegt, und zwar auf 2980 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 9740 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Herr Professor Neubeck hat, wie uns ergänzend zur gestrigen Notiz noch mitgeteilt wird, die Prüfung der Orgel bei der a t i - l i c h e n A b n a h m e des neuen Instrumentes in der Michaels-kirche in Jena vorgenommen. — Bei der Weisfeier führte ein anderer Organist die Orgel vor.

Die Wiltgänse sind augenblicklich auf ihrem Zuge nach dem Süden begriffen. In den Mittagspausen der letzten Tage zogen sie in langen Zügen und unter großem Gelächter über unsere Gegend hin. Ihr Zug geht von den nördlichsten und östlichen Seen Ruhlands an die auch im Winter offenen fließenden Gewässer Söhlunds und nach Südwesten. Das Ersehen der Wiltgänse wird von Wetterfahnen als ein Zeichen für den baldigen Ein-tritt von Schnee und Frostwetter betrachtet.

Die Ausstellung der Schneiderinnen-Meisterfeier ist auf Dienstag, den 14. November verfallen. Mozartsal, Weiden-platz 20, geöffnet von 11 Uhr norm. bis nachm. 4 Uhr. — Zum Behen des Erholungsheim sollen am Sonnabend, den 11. Nov., die Salspitz wiederholt werden, welche am Sonntag sehr viel Besuch und Interesse fanden. Die jungen Mädchen und Frauen, sowie deren Ehemänner wollen dem Heim, in dessen Räumlichkeiten sie manche gute Stunde verlebte, auch gern helfen, seine wenig guten Finanzen aufzubessern. Die Mitglieder des Erholungsheim hatten schon manchmal den Wunsch geäußert, etwas von den feineren Aufführungen zu sehen. Mit Rücksicht darauf ist ein „künstlerisches“ Programm zusammengestellt und es liegt zu hoffen, daß sich viele finden, welche ohne Kritik sich an den Darstellungen freuen. Die Preise sind sehr niedrig, ohne der Wohltätigkeit Schranken zu setzen. (Siehe Anzeiger.) Das Pro-gramm berechtigt zum Eintritt. — Der Ver-lammungs-a-b-e-n-d der S-c-h-n-e-i-d-e-r-i-n-e-n ist auf Dienstag, den 14. Nov. verlegt; Thema des Abends: Jannung und Zwangsinnung. Weiden-platz 20, abends 8 Uhr.

Protekt. Im heutigen Interaktentell veröffentlicht die Orts-gruppe Sachsen-Anhalt des Bundes Deutscher Architekten einen Protekt gegen die im Anschluß an den Prozeß Paul Geldner ein-gehende Aufhebung, daß in ihren Prozeß die „Schmerzger-be“ eine Häre Verwendung erlauben. Diese Aufhebung ist von Sachverständigen schon berichtigt, aber die Ortsgruppe halte sich verpflichtet, auf die starken Bestimmungen hinzuweisen, die sich gegen solche Unlauterkeiten richten.

Eine akute Finsternis überfiel gestern Abend gegen 6 Uhr einen Teil der Altstadt. Infolge des Verlehens eines Gasflüchtlins der Gas- und Wasserwerke verlagte plötzlich die Gasbeleuchtung. Mit einem Schlage stotter der Verleher in vielen Geschäften und eine allgemeine Verwirrung griff um sich. Das Gaswerk wurde mit telephonischen Anfragen bedürftig, und erst als die Verleserung kam, daß die Störung sofort beseitigt würde, beruhigte sich das Publikum. Demohst das Verlehen der Gasleitung kaum eine Minute dauerte, erforderte es doch einige Zeit, bis die öffent-liche Beleuchtung wieder vollständig angezündet war.

Ein Unfall, der eine tragikomische Wirkung nicht entfachte, ereignete sich heute Morgen in der Bernburgerstraße. Wollte da ein tadelnder Messerträger mit einem Kopf belasteter Flecht-waren auf seinem täglichen Frühgang seine Kunden besuchen, als er das zum Kaufmann immerhin notwendige Gleichgewicht verlor und Wüste, Sappentosen, Koteletts und Filets in fließendem Durcheinander, aller Feuerung zum Trost, auf der Straße herum-fallerten. Erst auf Aufforderung eines Schuhmanns nahm der heulende Lehrling, der sich außer einigen Hautabschürfungen keine Verletzungen zuzog, unter der Anteilnahme des mehr belustigten als mitleidigen Publikums seine feine Sachen zusammen.

Ein Wasserrohrbruch fand gestern nachm. vor dem Grundstück Harz 13 statt; desgl. gegen 6 Uhr abends vor dem Grundstück Harz 25.

Zusammenstoß. Gestern mittag fand vor dem Grundstück Gr. Steinstraße 73 ein Zusammenstoß zwischen dem Motorwagen Nr. 13 der Stadtbahn und der Automobil-Droschke Nr. 1 statt. An dem Motorwagen wurde der Antriebs befähigt, während an dem Automobil eine Laterne zertrümmert und zwei Schutzbleche be-schädigt wurden.

Ein Vorfall, der viel Anstoß erregte, ereignete sich heute auf dem Frandaplag. Fünf von einer Hofschlächterei ange-kaufte Pferde, die sich zum Teil in erbarmswürdigem Zu-stande befanden, den Leib mit Wunden und Schwürzen bedeckt, schleppten sich mühsam dahin, bis eins der Tiere zusammen-brach. Zunächst wurden allerhand Verleumdungen, das arme Geschöpf durch Ziehen und Heben an Schwanz und Kopf wieder auf die Beine zu bringen, Verusche, die das Publikum, das sich in großer Zahl ansammelte, mit gerechter Entrüstung aufnahm. Man war empört darüber, daß man solche herunter-gelassenen Tiere zum Stundal der Passanten durch die Straßen treibt, anstatt sie zu jagen und dem Publikum den höchsten Anstoß zu entziehen. Schließlich mußte die Feuer-wehr eingreifen, die das elende Tier auf einen Wagen lud.

Spighausen. Als vorgestern nacht ein Wächter der Nach- und Schließpforten in der Dessauerstraße die angeschlossenen Grundstücke revidierte, hörte er aus einem nahegelegenen Schreber-garten verächtliches Geräusch. Als er hinzugeht, sah er zwei Männer sitzen. Einer der Spighäuser konnte ergriffen werden; er wohnt in Dömitz, der andere entkam. Am Tatort wurden mehrere abgegeschlagene Kaninchen, Säde usw. gefunden.

Verleßlichkeit. Ein zwanzigjähriger, mit neu beladener Kollwagen viel gefahren vor Delitzschstraße 11a aus unbekannter Ursache um. Der Straßenbahnverkehr wurde etwa 1 Stunde ge-stört und mußte durch Umfahrungen aufrecht erhalten werden. Per-sonen wurden nicht verletzt.

Ferner stürzte gestern ein Pferd der Droschke Nr. 69 vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal in der Poststraße auf den Schienen der Straßenbahn, wodurch der Betrieb der Bahn auf kurze Zeit ge-stört wurde.

Patent-Anmeldungen. Johann Viehsch, Artzen: Sicherheits-riepeller für Aufsahrszeuge.

Patent-Erteilungen. Siegfried Sieghelm, Bernburg i. Anh.: Sicherheitskupplung für Eisenbahnfahrzeuge. Gustav Fehrmuth, Döbhußen (Bez. Halle a. S.): Giebaufgabe für Strohhäutler mit lägeabhängig ausgebildeter Oberfläche.

Gebrauchsmuster-Eintragungen. Paul Bach, Halle a. S. und Gustav Jacobs, Leipzig-Eindena: Induktionsapparat, insbe-sondere für Heißweide. Ludwig Erhardt, Bernburg: Entloerungs-vorrichtung an Drillmaschinen. Ja. Z. Rau, Halle a. S.: Mlege-vorrichtung für Kartoffelermaginalien. Otto Panede und Adolf Gersmann, Halle a. S.: Zufuhrschlag aus Kaufschuß. Kollekte Werte Ernst Hölle, Weihenfels a. S.: Elastische Klauenkupplung. Richard Bradlow, Halle a. S.: Füllwaale mit mehreren Füllräumen und zentraler Befähigung für Schmierpumpen. Paul Thiele, Wittenberg (Bez. Halle a. S.): Motorloser Draußenflieger.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Freitag wird die erfolgreiche Komität, das multifaktige Lustspiel „Der Fünfkürter“ zum ersten Male wieder-holt. In der Sonnabend-Aufführung von „Die Braut von Wellina“, die, vom Oberregierler Schölling ingeniery, aus Anlaß von Schillers Geburtstag neu einstudiert zur Aufführung gelangt, spielt Fr. Schöllner die Jabella, Fr. Schlamla die Beatrice; Don Manuel und Don César sind den Herren Jofor und Littjann übertragern. Schülerarten an der Abendfalle. Karten der Literarischen Gesellschaft haben zu dieser Vorstellung ebenfalls Gültigkeit. Sonntag nachmittag Volksoffnung „Der Erbsäbler“. Abends 7 1/2 Uhr „Der l i e g e n d e H o l l ä n d e r“. In Vorbereitung für Montag Abend: „S u n d s t a g“, Lustspiel in 3 Akten von Karlf Hofm. Vorbestellungen an der Kasse des Stadtheaters.

Neues Theater. Donnerstag zum letzten Male: „Burdans Fiel“. Freitag zum letzten Male Senritt Abens räthelhaftes Schau-spiel „Hedda Gabler“. Sonnabend findet die nächste Wieder-hölung von „Der Wiltkötter“ statt. Die nächste Komität, das vieraktige Lustspiel „A t o l i e n d e A g r e t i e r“ von Wih. von Rosenberg, hat seine Uraufführung in Wessau erlebt, wo-lecht das Stück einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Besonders der dritte, auf dem Feudoban spielende Akt hat Stürme von Beifall ausgelöst.

Reislauf-Aufführung. Wie schon bekannt gegeben, wird die Reiselau-Aufführung am Freitag im Stadttheater wiederholt, und

Die Qualität gibt den Ausschlag!



MAGGI'S Suppen sind aus den besten Rohmaterialien hergestellt; sie enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken ebensogut wie diese. Deshalb verlange man ausdrücklich MAGGI'S Suppen und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“

Eröffnung: Sonnabend, 11. November, nachmittags 5 Uhr

Palast-Automat

G. m. b. H.
Gr. Ulrichstr. 54.

(P.-A.-to!)

Grosses, der Neuzeit entsprechend vornehm ausgestattetes Automaten-Restaurant.

Walhalla-Theater
Direktor u. Bauleiter: Paul Bährchen.

Der grosse Schlager:
„Es gibt nur ein Berlin!“

Ausstattungs-Revue in einem Vorspiel u. 5 Bildern v. F. N. Hardt. Musik von Arthur Steinke. In Szene gesetzt von Barnh. Ross. Ballettmeisterin Catrin-Gitterberg.

Vorspiel: In Bananien. I. Bild: Im Berliner Lustgarten. II. Bild: König Oedipus im Zirkus. III. Bild: Im Sportpalast. IV. Bild: Im Clou. V. Bild: Im Lunapark.

Promenaden-Automat

G. m. b. H.

vis-à-vis den Franckeschen-Stiftungen

empfiehlt nach wie vor erstkl. Speisen und Getränke.

Spezialität:
Freitag-Mittag Schmorbraten mit Klößen
Sonnabend-Mittag Eisbein mit Sauerkohl,
Sonntag-Mittag Rehkeule u. Rehrücken,
an allen drei Tagen Abends:
H. Leber- u. Blutwurstchen nach Berliner Art,
sowie H. Fühmusscheln.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.

Gasthof von **Xaver Terofal**
Schlierseer Bauerntheater.

Heute, Donnerstag, den 9. November:
„Der Herrgottschnitzer von Ammergau.“

Volksstück mit Gesang u. Tanz in 5 Aufzügen v. Dr. L. Ganghofer und G. Rauer.

Anfang 8 Uhr. Keine erhöhten Preise! Ende 10 1/2 Uhr.
Freitag, d. 10. Nov.: „In der Sommerfrucht.“
Vorverkauf im Theaterbureau täglich 10-1 u. 6-7 Uhr
dem grössten Publikum im stärksten Interesse zu empfehlen.

Hallesche Singakademie.
Leitung: Willy Wurfeschildt.

Freitag, den 10. November, abends 8 Uhr, im Saale des „Neumarkt-Schützenhauses“

Bach-Konzert.

General-Musikdirektoren:
Prof. Dr. Max Roger, Meiningen,
Prof. Dr. Philipp Wolfrum, Heidelberg.

Streichorchester der Kapelle des 36. Fusilier-Regiments.

Programm: J. S. Bach: Konzerte C-dur und C-moll f. 2 Klaviere mit Orch. Goldberg-Variationen f. 2 Klaviere bearb. von Wolfrum. M. Heger: Variationen und Fuge für 2 Klaviere über ein Thema von Beethoven.
Konzertflügel „Bud. Isach Sohn“ aus dem Magazin B. Döll.
Karten zu M. 4.10 3.10 2.10 1.55 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothaus
Gr. Ulrichstrasse 38. — Fernsprecher 2835.

Gasthaus Stadt Bremen,
Martinstrafte 18.

Freitag, den 10. November, **Schlachtfest.**
womü freundlich einladet
Paul Becker.

Kaiser-Panorama
neben dem Neuen Theater.
Hochinteressanter Besuch von
Rabat, Fez, Casablanca.

Neues Theater.
Direktion: G. M. Mautner.
Freitag: Hedda Gabler.

Café Freischütz. Entree frei.

Täglich großes Künstler-Konzert

des weltberühmten Struck'schen Konzert-Ensembles.

August Förster
Flügel Pianinos

Fabrikate bester Qualität in mässiger Preislage.

Alleinvertretung:
B. Döll, Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Festspiel 1181.

Direkt.: Gen. Hofrat M. Richards

Freitag, den 10. November
61. Vorstellung im Abonnement
1. Viertel.

Konvikt! Zum 2. Male. Konvikt!
Der Fünfuhrtee.

Musik-Spektakel in 3 Aufzügen v. Wilhelm Bolters.
Musik v. Theodor Blumner.
Spielleitung: Oberregisseur Theo Raven.
Musikal. Leitung: Eduard Mörike
Besetzung:
Dr. phil. Robert Käußen, Privatgelehrter
Wilh. Kanfer, Solene, f. Frau W. Wagner-Dress
Hilg. Goldenhöp, Bankier
Erik von Gork Marie, f. Frau Irma Kühn-
Guyen, Kramer, Rabbiner
Theo Raven, f. f. Frau Ruth Witten-
Stein, Käußen, Gymnasiallehrer
Herrn Bruder, Fris. Gruell, Offizier
Lehnert, Solene's Luise M. Hausmann
Dr. jur. Burg, mütter. Richter
Dito Rudolph, Frau Kommerzienrat Julie Schmidt,
Solene's Freundin, Hofe Sebald,
Ein Oberkellner, Hr. Nicola,
Ein Kaffeehausbesitzer, Ellen Hennig,
Ein Strohhutträger, R. Krutthoffer,
Gebhardt, Schreiber
f. Burgsmüller, Otto Kraft,
Anna, Dienstmädchen bei Kaiserin Käthe Saline.
Der der Handlung: Eine große Stadt. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Akt längere Pause.

Lustspielabend
zum Besten des Erholungsheims
am Sonnabend, den 11. November, abends 5 Uhr.
„Jery und Bäteli“ v. Goethe, „Die Gouvernante“ v. Körner,
„Der Kuhhdieb“ v. Hans Sachs.
Preise der Plätze 50 u. 30 Pf. an der Kasse Weidenplan 20.

Gr. Steinstrasse 74 I. Ueber Café Bauer.

Franz Reich
Holländerstr.

Lager und Anfertigung von
Kostümen und Toiletten
in jeder Preislage.

Modehaus feiner Damenkleidung.

Jubiläums-Geflügel-Ausstellung
Ornith. Zentral-Verein für Sachsen u. Thüringen
11.-13. November
Brunner's Bellevue, Lindenstr. 78.
Sonntag den 12. d. M. erhalt. jeder 50. Besucher ein Geflügel-Präsent.

Cecilienhaus,
Halle a. S.,
Güthenstrasse 19. — Telefon 780.

Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.

Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.
Operations-Zimmer.
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Apparate.
Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleiden.
Abteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechsellernkrankheiten sowie für Nervenzkrankheiten.
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen.

Café Kronprinz.
Täglich
Künstler-Konzert
(Kapellmeister Kallenberg).
Mittwoch u. Sonntag von nachm. 4 Uhr ab.
Wiener Spezialgerichte.

Pianos in Miete

in grosser Auswahl, mit event. Vergütung bei spärlichem Kauf, besgl.

Bergschenke
Salz-Grümitz.
Freitag, den 10. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr
Künstler-Konzert.

Startoffeln, weisse u. rote Winterwäse
besonders billig zu haben
äussere Delitzscherstr. 39. [380]

Harmoniums
mit und ohne Pedal ::
Ritter, Fabrik
Gebrachte, leberne Treibriemen,
auf erhalten. an verkaufen.
Fährstrasse 1/2.
Guter, herrsch. Dam- u. Kind-Kleid
Schubert-fault (Gretel, Heilstr. 26)

Restaurant Sanssouci
(Sportplatz Mörzlich) Dessauerstrasse
Besitzer: Paul Bährchen.

An Stelle des teuren Pilsner Bieres führe ich von jetzt ab ausschliesslich das in Qualität gleichwertige
„Rauchfuss Goldhell“.

Ausserdem halte ich meine vorzügliche
Speisen- u. Kaffee-Küche
bestens empfohlen.

Ritter
Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Freitag **Schlachtfest!**
M. Fomme,
Höbenauerstrasse 5.

Die Braut von Messina
oder
Die feindlichen Brüder.
Trauerspiel in 5 Akten mit Chören von Friedrich Schiller.

Vor u. nach dem Theater im
Weinhaus Braskowski
die vorzüglichste Küche,
die edelsten Weine.

Operngläser bei
Carl Schaefer, Gr. Steinstr. 24.